

Unterricht: BS/TI richtungsweisend bei Partizipation

Neue Räume und viele neue Ideen

• St.Vith

Schule im Wandel: In der Bischöflichen Schule/Technisches Institut (BS/TI) wurde in diesen Tagen im großen Rahmen das neue Schulprojekt vorgestellt. Neue Ideen brauchen auch neue Räume: Ab den Sommerferien wird im Altbau kräftig umgebaut.

VON PETRA FÖRSTER

1,4 Millionen Euro werden in die Sanierung der sogenannten Anpassungsklassen investiert, die - so betonen die beiden Direktoren der Schulgemeinschaft - Roland Lenz und Patricia Schäfer - es wirklich nötig haben.

14 Klassenräume werden modernisiert und neuen Anforderungen und Methoden entsprechend eingerichtet. Elf Klassen sind von den Baumaßnahmen betroffen. Diese ziehen, wahrscheinlich für das gesamte Schuljahr 2018/19, in ein Containerdorf, das nahe des Internats errichtet wird. 80 Prozent der Umbaumaßnahmen trägt die Deutschsprachige Gemeinschaft, den Rest die Schule selbst. „Wir sind eine offene Schule, das sollte sich auch in den Räumlichkeiten spiegeln“, erklärt Roland Lenz, dass dieses Projekt schon lange geplant war, dann aber aufgrund der Planungen des neuen Campus erst einmal verschoben wurde. „2017 haben wir es dann wieder eingereicht“, erklärt Lenz - und nun werden die Baumaßnahmen in Kürze realisiert. Für den neuen Campus,

der in St.Vith entstehen soll, laufen derzeit die Planungen. Der Altbau der BS, das Internat sowie die neuen Räumlichkeiten des Technischen Instituts werden von den Baumaßnahmen nicht betroffen sein.

Während fast zwei Jahren hat eine Arbeitsgruppe das elfseitige Dokument erarbeitet.

Nicht nur äußerlich wird sich also in BS/TI einiges verändern, auch inhaltlich hat die Schulgemeinschaft sich in den letzten Monaten intensiv mit ihrer Zukunft auseinandergesetzt.

Während 20 Monaten haben Pädagogen, Eltern und Schüler in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe ein neues Schulprojekt erarbeitet, das auf elf Seiten die Philosophie der Schule neu definiert bzw. den heutigen Gegebenheiten anpasst. „Das vorherige Dokument war 25 Jahre alt“, erinnert Patricia Schäfer, da sei es an der Zeit gewesen, einige Dinge zu überdenken.

Seinerzeit war von modernen Lernmethoden wie Gruppenarbeit oder Lernprojekt noch keine Rede, die neuen Medien hatten noch keinen Einzug in den Alltag der Schüler gehalten. Und auch Partizipation war noch nicht so in aller Munde wie heute. In den neuen Grundsätzen hat die BS/TI die Mit- und Selbstbestimmung als eine von fünf Prioritäten definiert - neben Verantwortung, Vielfalt, Beziehungen und Lernen. Und der

Schule war es wichtig, dass es bei der Mitbestimmung nicht bei einem Lippenbekenntnis bleibt, sondern dass alle Parteien tatsächlich an der Gestaltung der Schulgemeinschaft beteiligt werden. So ist die St.Vith Sekundarschule nun die erste Schule in Ostbelgien, in der der Schülerrat im pädagogischen Rat vertreten ist - mit Stimmrecht. Gleiches gilt übrigens für den Elternrat. Andere Schulen werden mit Sicherheit in den nächsten Jahren diesem Beispiel folgen, denn auch im Dekret ist die Partizipation als Grundsatz verankert.

Da es ein Ziel der Schule sei, die Jungen und Mädchen zu verantwortungsbewussten jungen Menschen zu erziehen, die die Welt, in der sie leben, aktiv gestalten, wolle man gleich in der Schule damit anfangen. In einem zweiseitigen Ausführungsprogramm wird jeweils für das anstehende Schuljahr festgelegt, welche Projekte und Vorhaben im anstehenden Schuljahr realisiert werden.

Achtsamkeit in Fluren und systematische Elternvertretung als erste Projekte

Auf die Fahnen geschrieben für 2018/19 hat die Schule sich beispielsweise, das Projekt „Achtsamkeit in den Fluren“ von den Fluren der B-Klasse in alle Gebäude zu übertragen und eine systematische Elternvertretung aufzubauen.

Am Freitagabend wurde das

neue Schulprojekt mit den „erwachsenen“ Vertretern der Schulgemeinschaft und des Umfelds der Schule vorgestellt und als Zeichen des Neustarts eine Statue auf dem Schulhof eingeweiht, die tagtäglich an die fünf Prioritäten erinnert. Aus grauem Stein ist ein fünfseitiges Gebilde entstanden, das nicht nur die Leitgedanken wiedergibt, sondern mit Mosaiksteinen auch die Vielfalt der Schule spiegeln soll. Damit wurde das Ende eines

langen Prozesses gefeiert, natürlich auch in gemütlichem Rahmen und mit Musik, dargeboten von jungen Musikern aus der Schule selbst. Am Montag haben Roland Lenz und Patricia Schäfer im Auditorium Jahrgang für Jahrgang den Prozess und die neue Schulordnung erklärt. Damit auch die Schüler die Gelegenheit hatten, das Projekt gebührend zu feiern, spendierte die Schule jedem Einzelnen einen Bon für die Schülerbar.

Mit dem neuen Schulprojekt ist auch ein neues Logo verbunden, das die einzelnen Glieder der Schule - BS und TI - auch optisch vereint und zudem noch auf die anderen Angebote wie Teilzeitunterricht, Abendschule und Internat hinweist. Auch ein neuer Imagefilm wurde erstellt. Am Sonntag, 27. Mai, lädt die Schule ab 13:30 Uhr die Öffentlichkeit ein, sich beim Tag der offenen Schule selbst ein Bild zu machen.



Die beiden Direktoren Roland Lenz und Patricia Schäfer an der neuen Statue, die mitten auf dem Schulhof an die Prioritäten des Schulprojekts erinnert. Foto: Petra Förster



Die Feierlichkeiten wurden musikalisch von der „hauseigenen“ Band begleitet. Foto: Alfons Henkes



14 Klassenräume in der oberen Etage des Altbaus werden ab den Sommerferien für insgesamt 1,4 Mio. Euro saniert. Foto: P. Förster



Zur offiziellen Vorstellung des neuen Schulprojekts waren zahlreiche Gäste geladen. Foto: Alfons Henkes